

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung



Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bitto. Nr. 88. 20. Jahrgang. Freitag, den 4. August 1939. Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl 37/1938.

### Die englische Botschaft bei Hitler

Paris. Der Berliner englische Botschafter Henderson, begab sich gestern nach Bayreuth, wo er von Reichkanzler Hitler in einer längeren Audienz empfangen wurde. Man erwartet den Besuch Hendersons beim Führer einerseits als eine Abschiedsvisite, da es bekannt ist, daß Henderson demnächst seinen Posten verlassen wird, andererseits aber glaubt man, daß es sich um die Fortsetzung einer von Henderson früher eingeleiteten Aktion handelt und er mit neuen, von Hitler erhaltenen Instruktionen nach London reisen wird.

### Die Rüstungsindustrie zahlt 50 Prozent Steuer

und verdient noch immer genug  
Paris. Unter den von der Regierung Daladier herausgegebenen neuen Verordnungen befindet sich auch ein Dekretgesetz, welches die Ertragssteuer der Rüstungsindustrie befreit. Laut diesem Gesetz zahlt jedes Unternehmen der Rüstungsindustrie eine Steuer von 25 Prozent nach ihrem Gewinne, wenn derselbe 4 Prozent nicht übersteigt. Falls die Gewinne 4 Prozent übersteigen, erhöht sich die Steuer auf 50 Prozent.

### Textilmaschinen aus Deutschland

Bukarest. Der Verband der Textilgenossenschaften hat eine Erhöhung der Erzeugungsbefähigung der heimischen Fabriken beschlossen. Der Verkauf an Maschinen soll verdoppelt werden, wofür in Deutschland bereits umfangreiche Bestellungen aufgegeben wurden. Die Lieferung hat schon begonnen und im September sollen die Maschinen zur Aufstellung gelangen.

### Polnische Flüchtlinge in Deutschland

Berlin. Gestern sind wieder 700 Polen aus Polen geflüchtet, erklärten, daß die polnischen Flüchtlinge die Ukrainer genau so betrachten, wie die Volksdeutschen und sie mit aller Gewalt nach Osten oder polonisieren lassen. Auch 5 Volksdeutsche sind gestern wieder aus Polen ins Reich geflüchtet und erzählen über die schrecklichen Dinge, die dort von den polnischen Deutschen gegen die Deutschen geschehen.

# Weizenkäufe auf deutsche Rechnung haben begonnen

### Die Deutschen zahlen den von der Regierung bestimmten Minimalpreis

Während die durch den Genossenschaften abgewickelten sogenannten Interventionskäufe sich einstweilen in einem ziemlich engen Rahmen halten, ist ein erfreulicher Umschwung am Banater Weizenmarkt zu verzeichnen. Die deutsche Reichsstelle und

auch die deutschen Importeure haben im Banat umfangreiche Kaufanträge erteilt. Dies ist der Grund, daß seit ungefähr drei Tagen sowohl die privaten Getreidehändler, wie auch die deutschen Genossenschaften umfangreiche Weizenkäufe für deutsche Auftraggeber tätigen, was naturgemäß den Banater Weizenmarkt günstig beeinflusst. Die Limite der deutschen Auftragsgeber sind so gehalten, daß der Produzent den von der Regierung festgestellten Mindestpreis erhält. Unter solchen Umständen be-

günstigen sich die mit der Weizenwertungsaktion betrauten Organe, nur sogenannte Kontrollkäufe vorzunehmen, da es sich nicht als notwendig erweist, große Mengen zusammenzukaufen.

Wieder 2 Bombenattentate in England  
London. Während die englische Staatspolizei ununterbrochen Verhaftungen und Ausweisungen vornimmt sind nun gestern nachmittag in der Provinzstadt Liverpool zwei Bombenattentate verübt worden. Die explodierenden Bomben haben glücklicherweise keinen besonderen Schaden verursacht.

# Grenzzwischenfälle zwischen rumänischem und ungarischem Militär

Bukarest. Nach dem Anschluß der Karpatho-Ukraine an Ungarn wurde der Floßverkehr auf der Oberen Theiß bis zum Abschluß eines diesbezüglichen Abkommens zwischen Rumänien und Ungarn eingestellt. Der Versuch der Flößer, den Fluß des Nachts zu befahren, führte bereits zu mehreren Zwischenfällen. Vergangene Nacht ereignete sich nun ein sehr ernstes Grenzzwischenfall. Die rumänischen Grenzwachsoldaten übertraten die Flößer zuerst mündlich und dann durch Warnungsschüsse auf, das rumänische

Ufer anzulaufen. Hieraus eröffneten die ungarischen Grenzjäger sowohl auf die rumänischen Soldaten als auch auf die Gemeindeflecken das Feuer. Das Feuergefecht dauerte bis 6 Uhr früh. Die Untersuchung ist im Gange. Da die ungarischen Behörden die Flößer zur illegalen Benutzung des Flusses ermuntern, tragen sie für die Zwischenfälle die volle Verantwortung. Vor zehn Tagen ersuchte die ungarische Regierung, Verhandlungen zur Regelung des Floßverkehrs auf der Oberen Theiß anzubahnen. Die rumänische Regierung gab diesem Ansuchen Raum und die Verhandlungen wurden dieser Tage in Sinata eröffnet. Die rumänische Regierung sah sich nun veranlaßt, diese Verhandlungen wegen der vielen Zwischenfälle abzubrechen. Sie werden erst dann wieder aufgenommen, wenn die ungarische Regierung die Oberen Theiß verbleibt und so die Ursachen zu den Zwischenfällen beseitigt.

gen zur Regelung des Floßverkehrs auf der Oberen Theiß anzubahnen. Die rumänische Regierung gab diesem Ansuchen Raum und die Verhandlungen wurden dieser Tage in Sinata eröffnet. Die rumänische Regierung sah sich nun veranlaßt, diese Verhandlungen wegen der vielen Zwischenfälle abzubrechen. Sie werden erst dann wieder aufgenommen, wenn die ungarische Regierung die Oberen Theiß verbleibt und so die Ursachen zu den Zwischenfällen beseitigt.

### Große Manöver in Amerika mit nur 50.000 Soldaten

Washington. An den großen Manövern der ersten amerikanischen Armee, welche am 13. August in Glattsburg im Staate Maryland stattfinden, werden 50.000 Soldaten teilnehmen. Alle großen Nationen, welche eingeladen wurden, ihre Militärattacheen zu diesen Manövern zu entsenden, haben mit Ausnahme Italiens dieser Einladung Folge geleistet.

# Zur Abänderung des Staatsbürgerschafts-Gesetzes

Wer über die Grenze flüchtet, ist schon kein Staatsbürger mehr

Wir berichteten bereits, daß am 26. Juli d. J. der Reichstag am 26. Juli das vom Justizminister Jander vorgelegte Dekretgesetz über die Abänderung des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der rumänischen Staatsbürgerschaft unterzeichnet hat.

Die Gründe, warum das Gesetz erbracht wurde, ergibt folgendes  
Notwendigkeit:  
Als sich das Land vor Monaten vor die Notwendigkeit gestellt sah, einige ältere Jahrgänge einzuberufen, trat die Abreise einiger Winderheiterer zu Tage, die Maßnahmen der Landesverteidigung zu sabotieren und sich ihnen zu entziehen. Im Zusammenhang mit diesem Beschluß der Regierung wurden einige Fälle von Winderheiterern berichtet, die, um sich der Wehrpflicht zu entziehen, in großer Zahl die Grenze überschritten und mit sich Pferde, Wagen oder andere Dinge, die requiriert

werden konnten, nahmen. Da unter diesen Umständen kein Zweifel mehr über die Gesinnung besteht, von der diese Winderheiterer dem Lande gegenüber behauptet werden, glauben wir, es nicht weniger dringend und notwendig ist, daß der Staat Maßnahmen gegen solche Staatsbürger unternimmt, die sich in den schweren Stunden vor einigen Monaten gegen unsere nationalen Interessen stellten.

Das Gesetz über den Erwerb und den Verlust der rumänischen Staatsbürgerschaft sieht vor, daß mit Art. 41, Absatz 2 der Staatsbürger, der das Land verläßt, um sich der Wehrpflicht zu entziehen, als Strafe die rumänische Staatsbürgerschaft verlieren kann. Gleichzeitig haben wir als Ergänzung der Art. 46 und 63 dieses Gesetzes die Abänderung in dem Sinne vorgesehen, daß das Verfahren zur Liquidation

des Vermögens auch auf die Frau und Kinder angewendet werden kann, wenn der Ministerrat beschließen sollte, daß auch diese die rumänische Staatsbürgerschaft gleichzeitig mit dem Mann oder Vater, dem die Staatsbürgerschaft entzogen wurde, zu verlieren haben.

# Churchill möchte Deutschland zertrümmern

Ein Traum für den Fall, wenn die demokratischen Staaten siegen

Berlin. Der berühmte konservativste Politiker Winston Churchill gab in einer Erklärung an die Presse seine territoriale Neugestaltung Mitteleuropas bekannt, die nach einem etwaigen Sieg der Demokratie angenommen werden soll. Danach würde die Grenzfrankreichs bis zum Rhein und die Polens bis zur Oder vorgeschoben.

# Schreckliches Unwetter im Böhmerwald

Beimmerig. Gestern ging über den Böhmerwald ein schreckliches Unwetter nieder, das mit Hagel bis zur Tauben-Eigröße, großen Schaden anrichtete. Die Ernte von 3000 Joch, insofern sie noch nicht eingebracht war, sowie Obstbäume etc. wurden innerhalb der kurzen Zeit von zwei Stunden vernichtet.

Ostpreußen würde Polen und das Memelgebiet Litauen einverleibt werden. Die Tschechen erstünde neu in ihren historischen Grenzen und Oesterreich würde mit Bayern, Württemberg und Baden zu einem katholischen Königreich vereinigt. England belände die Insel Helgoland und würde sich die Kontrolle über den Bismarckkanal sichern.

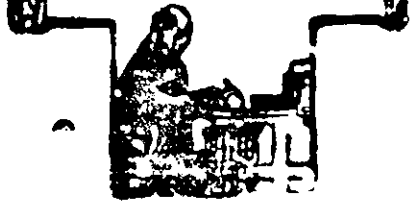
# Autobesitzer!

Autogummi und Autoaus-  
rüstungsgegenstände bei

# Ladislau Veres

VERTRETER DER OPEL-AUTOBESTANDTEILE  
Arad, Bulev. Regele Ferdinand 47. Gegenüber  
dem „Schwarzen Lamm“. Telefon: 27—56.

## Kurze Nachrichten



Den ungarischen Weiskreuz-Abgeordneten wurde verboten, für ihre Weiskreuz-Versammlungen einzuberufen.

Die Türkei hat die deutschen Schiffsbauingenieure der Kruppwerke mit gleichen umgetauscht.

Reichsminister Dr. Gäßels hat gestern die Festspiele in Salzburg mit der Aufführung „Der Rosenkavalier“ eröffnet. Für die Gäste wurden 7000 Fremdenbetten aufgestellt.

Die Deutsche Arbeitsfront befaßt sich nun mit dem Bauproblem zur Schaffung von drei Millionen Wohnungen, die dem Deutschen Volk heute noch fehlen.

Im Herbst soll ein großzügiger Export von Hauskranichen ins Ausland beginnen, der von der Hangha-Genossenschaft durchgeführt wird. Das Kilo wird per Lebendgewicht mit 24 Lei bezahlt.

Dem Kleinfantinkolauer Me Opria wurde gestern in Arad sein Fahrrad im Werte von 4000 Lei gestohlen.

Die Araber Wollzet verhaftete die obdachlose Witwe Anna Reichel, weil sie in Slegmundhausen bei Daniel Schuber einen Mantel gestohlen und vertrieben hat.

Zwei britische Militärflugzeuge sind gestern zusammengestoßen und herabgestürzt. Drei Mann von der Besatzung waren sofort tot.

In Arad ist der Schmelzfabrikant Josef Stahns sen. im Alter von 78 Jahren gestorben.

Bei der Ziegelfabrik Weis A.-G. in Gerhanosch wurde Robert Schneider als neues Direktionsmitglied eingetragten und Frau Franz Ignaz Weis als Direktionsmitglied gestrichen.

Der dänische Außenminister erklärte, daß Dänemark unter allen Umständen neutral bleibt und sich keiner Mächtegruppe anschließt.

Der Schwager unseres Königs, Erzherzog Anton von Habsburg, wurde in die Direktion der Holzindustrie A.-G. „Carpatina“ gewählt.

In der Pfalz reisen nunmehr auch Feigen und Paprika.

Wegen unkontrollierbaren Nachrichten führt der Danziger Senat demnach für das Alter von 18 bis 60 Jahren die Weiskreuzpflicht ein.

Wegen Meldungen aus Washington verlangte Roosevelts Sohn die Abschaffung des Kongresses. Man vermutet, daß hinter dem Plan auch Präsident Roosevelts selbst steht.

In Kleinblasendorf bei Weiblasch ist ein Feuer ausgebrochen und die ganze Besatzung samt Wohngebäude eines ungarischen Landwirtes vernichtet.

Neuer schwäbischer Arzt  
Der Sohn des Boveriner Arztes Dr. Hans Sika, Hans Sika d. J., wurde an der Militärärztlichen Akademie zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert.

## Wied Chamberlain Stalin besuchen?

London. Der Abgeordnete der Arbeiterpartei Dalton erklärte, überzeugt zu sein, daß nach dem Abschluß des Dreimächte-Pakts zwischen England, Frankreich und Rußland, wenn der gemeinsame Aktionsplan fertiggestellt ist, die Welt die Sicherheit erlangen werde, daß weder in diesem Jahre, noch in einer absehbaren Zeit ein neuer Krieg ausbrechen werde.

Der Redner schloß damit, daß eine Reise des Außenministers Lord Halifax nach Moskau nach einer Einladung Molotows nach London notwendig wäre. Eine direkte Aussprache zwischen Lord Halifax und Molotow einerseits und zwischen Ministerpräsident Chamberlain und Stalin andererseits, würde der Sache ungeheuren Dienst erweisen.

## Kapitalerhöhung bei der Kronstädter Flugzeugfabrik

Kronstadt. Das Luftfahrt- und Marineministerium ist bestrebt, die Leistungsfähigkeit der rumänischen Flugzeugindustrie zu steigern, um dadurch auch die Luftwaffe besser auszurüsten. Im Rahmen dieser Bestrebungen wurde das Kapital der Kronstädter Flugzeugfabrik durch

ein königliches Dekret von 200 Millionen auf 385 Millionen erhöht. Die neuen Aktien im Wert von 185 Millionen Lei werden durch die autonome der JAF (Zentrale der Rumänischen Industriellen) aus dem Mitteln des nationalen Investitionsfonds übernommen.

## England unterstützt weiter China

London. Der Abgeordnete der Arbeiterpartei Jäger richtete an die Regierung eine Anfrage, inwiefern es sich mit der englischen Unterstützung in China. Der Finanzminister antwortete ihm im

Namen der Regierung, daß alles beim Alten geblieben ist. England verfolgt, trotz den Gezeren in Ostasien, in China die gleiche Politik, wie früher.

## Ohne Bewilligung dürfen auch Offiziere kein Jagdgewehr halten

Klausenburg. Wiederrinerlich, wurde gegen den Klausenburger Rektor Stefanescu-Goanga ein Aktentat verübt und der Verdacht des Mordversuches richtete sich gegen den Hochschüler Nic. Francu, der vorausicht in ein Freudenhaus eingekehrt war und dort verhaftet wurde. Nachdem er erfragt hatte, daß man ihn sucht, verlangte er von dem Mädchen, bei dem er war, ein Messer und sagte, daß er es brauche, wenn er nicht lebend in die Hände der Polizei gelangt, da er auf den Rektor geschossen hat. Das Mädchen erzählt: dies der Militärpatrouille und Francu mußte Wochen hindurch in Untersuchungshaft sitzen. Als jedoch die wirklichen Täter verhaftet

wurden waren, wurde er auf freien Fuß gesetzt. In der Untersuchungshaft hatte er aber ausgeführt, er hätte den Revolver, der bei der Durchsuchung seiner Wohnung vorgefunden wurde, von Brumant Jancu Ghimbasiu erhalten. Nachdem der Brumant dies leugnete, wurde bei einer Hausdurchsuchung in seiner Wohnung ein Jagdgewehr vorgefunden, wofür er keine Bewilligung hatte. Das hiesige Militärgericht verurteilte nun den Brumant deswegen zu 5000 Lei Geldstrafe und sprach grundsätzlich aus, daß ohne Bewilligung nicht einmal ein Offizier ein Jagdgewehr halten dürfe.

## In fünf Jahren — 6 Millionen Lei unterschlagen

Wir berichteten kürzlich, daß die Staatsanwaltschaft gegen 10 Steuerbeamten im Oravitzaer Kreis die Untersuchung eingeleitet hat. Im Laufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Angeklagten innerhalb 5 Jahren die Kleinigkeit von „nur“ 6 Millionen Lei Staatsgütern unterschlagen haben.

klageschrift, welche in obiger Angelegenheit ausgenommen wurden, hat einen Umfang von mehr als 1200 Seiten.

Auf Grund des Antrages wurde nun gegen folgende unregelmäßige Beamten verhaftet: Marin Stan, Joan Lazaroi, Constantin Mitea, Arioban Popescu, Verbanski, Joanika Anghel und Anastasia Stanca. Das Protokoll und die An-

## Reschika-Aninaer Autobus umgestürzt

Steierdorf. Zwischen Anina und Reschika wurde der regelmäßig hier verkehrende Autobus vom Chauffeur Josef Wu über einige am Straßenrand liegende Lammensbüme gestürzt. Der Wagen stiel um und begrub die mehr als 20 Insassen unter sich. Dabei sollen vier Personen ver-

## Erklärung

Die Schlichtung der Streitfrage zwischen der Banater „Agraria“ und der Zentralgenossenschaft“ ist an der Haltung der Zentralgenossenschaftsleitung nunmehr endgültig gescheitert. Da die Zentralgenossenschaft auch betonen hat, daß sie keinerlei böllische Disziplin kennt, fordere ich alle Volksgenossen auf, aus dieser Erklärung die notwendigen Konsequenzen abzuleiten.

Die Zentrale der Banater Deutschen Genossenschaften ist die Banater „Agraria“, die auch die gesetzlichen Befugnisse hierzu besitzt.

Hermannstadt, den 1. Aug. 1939

Geis Habritius  
Landesführer

## Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320 Lei für Großunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar. Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Schriftleitung: Wied, Bulev. Regele Ferdinand 47. Vertretung in Klausenburg: Dr. J. G. Bratianu 30 (Bulev. Regele Ferdinand) Telefon 39 82.

## Neue 250, 10 und 50 Lei-Metallegel

Bukarest. Das Finanzministerium hat dem Auftrag bekommen neues Silbermetallegel nzm. 50, 100 und 250 Lei Stück im Werte von 3 Milliarden 180 Millionen Lei zu prägen.

## Brennholzpreis im Reich 3000 und im Banat 10.000 Lei per Waggon

Amlicherseits wurden nun die Brennholzpreise für die einzelnen Komitate festgesetzt, die folgendes Bild zeigen: Im Komitat Caras beträgt der Preis 4.800—5.500, im Komitate Seberin 5.100—6.600 Lei und im Komitate Timis-Torontal 7.200 bis 10.000 Lei pro Waggon. Die Preise stehen nämlich im

Verhältnis zu den Transportkosten. Da im Timis-Torontal keine Wälder sind, müssen wir Banater den Transport in Anspruch nehmen, daß bei uns der Preis des Brennholzes am höchsten ist, während er zum Beispiel im Bacou nur 3.000 Lei pro Waggon beträgt.

## Ein zu 18 Jahren Zuchthaus verurteilter Sträfling entsprungen

Zemeschburg. Vor Monaten hatten wir berichtet, daß ein zu 18 Jahren Zuchthaus verurteilter Sträfling entsprungen war. Vor zwei Tagen wurde nach Vaslova ein ausländischer Mann langte Oprea, der sich im hiesigen Gefängnis gut aufführte, man möge auch ihn zur Verdienst führen. Untermwegs mußte er jedoch die Gelegenheit aus und ist in einer anderen Gasse ermordet. Der Kriminalsenat hat Oprea deshalb zu 18 Jahren Zuchthaus, Frau Bratt aber zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt.

langte Oprea, der sich im hiesigen Gefängnis gut aufführte, man möge auch ihn zur Verdienst führen. Untermwegs mußte er jedoch die Gelegenheit aus und ist in einer anderen Gasse ermordet. Der Kriminalsenat hat Oprea deshalb zu 18 Jahren Zuchthaus, Frau Bratt aber zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt.

## Ein Regiment der Roten Armee vertrieben

Aus Sowjetrußland hat man in Warschau folgende Nachricht erhalten: Bei einem Unfallschicksal durch die Wüste Karakum in Mittelasien verlor ein Infanterieregiment der Roten Armee die Orientierung. Das Lager verstreut sich nach dem Lager, daß das Regiment in eine völlig wasserlose Gegend geraten war. Mehrere Flugzeuge machten sich auf den Weg, um den Standort

des Regiments festzustellen, als von diesem keine Nachrichten mehr kamen. Den Fliegern gelang es auch, die Truppe zu finden, deren Soldaten sich im Zustande äußerster Erschöpfung befanden. Die Flieger warfen Lebensmittel, Wasserflaschen und Bandarten zur Orientierung ab. Das Regiment befindet sich nun auf dem Rückmarsch.

## Maschierte Banditen töten und plündern einen Grundbesitzer

Storojineti. Gestern nacht drangen maschierte und bewaffnete Banditen in die Wohnung des Grundbesitzers Marcu Rosberger ein und forderten von ihm, er möge ihnen mitteilen, wo er sein Geld und seine Schmuckgegenstände hat. Nachdem er dies nicht verraten wollte, wurde er samt seiner Großmutter gefesselt und ermordet. Nachdem sie sich noch weiter weigerten, nahmen die Banditen ihre Waffen hervor und der eine stieß dieses ihm ins Gesicht und nachher mitten ins Herz.

Nach der Ermordung des Grundbesitzers erbrachen sie die Kasse, aus welcher sie 100.000 Lei und eine Kassetten mit Schmuckgegenständen stahlen. Die Banditen sind mit ihrer Beute verschwunden.



„Zerbrech“ mir den Kopf



welche Anziehungskraft selbst ein junger Mann noch auf die holde Schönheit hat. Der 55-jährige geübte Ernst Moersch aus der Weimarer Gasse wurde nach Verbüßung der dreijährigen Zuchthausstrafe als überbesserlicher Heiratsschwindler durch die Kriminalpolizei in ein Konzentrationslager geschickt. Moersch, mehrfach verheiratet, hielt sich vor vielen Jahren in Nord- und Südamerika auf. Nach Deutschland ohne Passmittel zurückgekehrt, gab er sich als amerikanischer Amerikaner aus, der auf Grund der Devisenbestimmungen nicht über sein angeblich großes Vermögen verfügen könne. Durch seine Überredungskunst verstand er es immer wieder, Frauen unter Heiratssprechern an sich zu fesseln. Um sie für seine Geldforderungen zu gewinnen, setzte er sie sogar in notariell gerichteten Testamenten als Erbin eines vorgetäuschten Vermögens ein.

welche schwere Beschuldigung man gegen einen Fußballspieler erhebt. In Neumarkt wurde der Fußballspieler Barbay verhaftet, weil er sich bei einem Fußballspiel mit 40.000 Reichsmark bestechen ließ. Barbay war Torwart im Fußballverein „Wares“. Nun hatte die Mannschaft „Gloria 03“ ein Spiel um den Aufstieg in die Klasse ausgetragen. Das Spiel wurde am vergangenen Sonntag in Galatz ausgetragen. Bei diesem Spiel wurde Barbay in der 12. Spielminute verletzt und seine Mannschaft verlor 4:1. Nach Neumarkt heimgekehrt, fiel Barbay, der mit irischen Gütern nicht besonders gesegnet ist, dadurch auf, daß er auf einmal nur so mit dem Geld um sich warf. Nachforschungen wurden eingeleitet und da ergab es sich, daß der Mann sich in Galatz mit 40.000 Reichsmark bestechen ließ und vor dem Spiel eine Eiseneinspritzung bekam. Durch diese Injektion bekam er eine Anschwellung, die sein Aussehen aus dem Spiel rechtfertigte. Der Skandal wird voraussichtlich noch weitere Folgen nach sich ziehen.

mit welchen verwerflichen Mitteln man behördlicherseits gegen die Deutschen in Polen arbeitet. Bei einem deutschen Bäckermeister in Rattowitz erschien ein Pole im Geschäft und wollte Butter kaufen. Die Verkäuferin ließ ihn etwas allein im Verkaufslokal, um frische Butter vom Tisch zu holen. Als sie mit der Butter zurückkam, war der Mann verschwunden. Demgegenüber erschienen zwei Minuten später zwei polnische Kontrolloren, nahmen eine „Reinlichkeitskontrolle“ vor, und fanden wirklich eine tote Ratte zwischen den Broten. Das Geschäft wurde natürlich sofort gesperrt. — In Bielitz wurden 8 deutsche Molkereien wegen angeblicher sanitärer Missetaten geschlossen. Dabei konnte nachgewiesen werden, daß ein von den Polen bezahlter Agent in einer Molkereibottich eine tote Ratte geworfen hatte, kurz bevor die Untersuchungskommission erschien. — Eine laubere Gesellschaft, diese Polen.

über die Humanität der Irländer gegenüber ihrer britischen Unterdrücker. Seit dem amtlichen Ausweis haben die Irländer in den letzten Monaten, zum Zeichen ihrer Unzufriedenheit mit ihrer momentanen Lage, 150 Bombenanschläge verübt und dadurch Großbritannien einen Schaden von mehr als 20 Millionen Pfund verursacht. Eines halten die Bombenattentäter aber immer vor Augen: Menschenleben sollen geschont

Große Aufregung in England

Der Führer der irisch-republikanischen Armee in London

London. Die 8-Millionen-Stadt hat ihre Sensation trotz aller Geheimhaltung durch die Tatsache erfahren, daß John Russell, der Führer der irisch-republikanischen Armee, die Wachposten der Polizei und Zollorgane ausgespielt habe und sich seit 3 Tagen in London befindet.

John Russell ist nämlich das Haupt der irischen Organisation, die seit Monaten Attentate in London und in den großen englischen Städten begeht.

Zufolge ist, daß John Russell sich auf dem britischen Gebiet wahrscheinlich im Hotel „London“ befindet. Er kam unerkannt ein und konnte die Wachposten

der Behörden auspielen, sich auf dem britischen Gebiet bewegen. Wahrscheinlich will er angesichts der drakonischen Maßnahmen der englischen Behörden den Mut seiner Anhänger anfeuern. Angeblich hätte John Russell erklärt, daß er durch seine Leute eine Reihe von neuen Bombenattentaten gegen die englischen Institutionen unternimmt. Dem Anfang sollte eine Explosion machen, durch welche das Westminster-Palais in die Luft fliegt.

Der gesamte englische Polizeiparapparat wurde sofort in Bewegung gesetzt. Die Staatspolizei und die geschicktesten Spürhunde der Intelligence Service sind in fieberhafter Tätigkeit, um den König der Attentate zu verhaften. Aber bisher waren ihre Bemühungen erfolglos, so daß

sich die Behörden veranlaßt sahen, gestern die Anwesenheit John Russells auch der Öffentlichkeit bekanntzugeben. Sämtliche Zeitungen brachten gestern seine Photographie, damit jeder ihn erkennen könne. Das Westminster-Palais ist durch einen Polizeikorps bewacht und die Bewachung der öffentlichen Gebäude, Straßen und Kanäle wurde verstärkt.

Wer finanziert die irische Republikaner?

London. Ein englisches Wochenblatt schreibt, daß das Finanzministerium sich im Besitz von Beweisen befindet, aus denen hervorgeht, daß zur Unterstützung der irischen Republikaner aus London und Dublin bedeutende Geldsummen depontiert wurden.

600 Fettschweine

besetzt Matzsa und Sanftmartin nach Prag

Arab. Heute ist die telegraphische Bewilligung des Landwirtschaftsministeriums hier eingetroffen, laut welcher die Gemeinden Arabantmartin, Matzsa und Kurtsch 600 Stück Fettschweine sofort nach Prag liefern können.

Als Bedingung wurde bloß angeführt, daß im Umkreis von 10 Kilometer der oben angeführten Gemeinden keine Maul- und Klauenseuche herrschen darf und daß die Schweine direkt ins Schlachthaus zu liefern sind.

Militärurlauber ertrunken

Mediasch. Der aus Trebieni (Rom. Buzau) zuständige Soldat des 9. Garbarmereiterregiments, Constantin Ruffu, bekam 15 Tage Urlaub, doch begab er sich nicht nach Hause, sondern nahm in den dortigen Feinstofffabrik Arbeit an. Gestern nachmittag ist nun der Unglückliche beim Baden im Schwimmbaden der Fabrik ertrunken.

156-jähriger rumänischer Bauer gestorben

Botosani. Aus der Gemeinde Blopni kommt die unglaubliche Nachricht, daß dort der Landwirt Ion Neagoe im dem Alter von 156 Jahren gestorben ist.

Mächtiger Kondenausbruch im Prabhobatale

Wie aus Bloefti gemeldet wird, ereignete sich bei der Gemeinde „Jug. Charas“, im Petrolova-Mühle, ein mächtiger Kondenausbruch, als die Tiefbohrung 600 Meter erreichte.

Ein Teil des ausströmenden Rohöls konnte eingefangen werden, während sich große Mengen in das Mäsla-Tal ergossen. Die Behörden trafen Maßnahmen, daß nicht etwa durch unvorsichtiges Gebaren ein Unglück entsteht und ist es in weitem Kreis verboten, ein offenes Feuer anzuzünden oder zu rauchen.

werden, weil das arme Volk doch bekanntlich an jedem Krieg und auch an jeder Unterdrückung unschuldig ist. Die Schuldigen sind aber schwer erreichbar und so sind erfreulicherweise bei den vielen Bombenattentaten erst insgesamt zwei Menschenleben zum Opfer gefallen.

Wieder ein englischer Kredit für die Türkei

Aus Istanbul wird gemeldet, daß Großbritannien der Türkei einen Warankredit von insgesamt 8,5 Millionen Pfund bewilligen wird. Ein Teil dieses

Kredits ist für Waffenkäufe in England, der andere Teil aber dem Ausbau von Kriegshäfen in der Türkei bestimmt.

Advertisement for 'OG LINDA' glass and mirror shop, located at Str. Consistorului 42, Arad. Contact information: Telefon: 20-72. Inhaber: Josef Welss, gew. Mitinhaber der Fa. Pintér & Co.

Frankreich von Spionageorganisationen unterwühlt

Paris. Wie „Le Matin“ meldet, hat die Polizei im laufenden Jahre in 25.000 Fällen Untersuchungen gegen Personen eingeleitet, welche der Spionage verdächtigt wurden und 238 Verhaftungen vorgenommen.

Um Frankreich und die französischen Kolonien noch mehr von der Spionage zu bewahren,

wurde auch der Gegenespionagedienst auf das ganze Gebiet von Nordafrika ausgebaut und in Algerien wird ein Rundfunksender errichtet, mit dessen Hilfe die afrikanische Sicherheitspolizei im ständigen Kontakt mit dem Pariser Sicherheitsdienst stehen wird.

Eine Million Lei beträgt der Brandschaden in der Araber Tricotage-Fabrik

Arad. Wir berichteten gestern, daß nachmittags in der hiesigen Strich- und Wirkwarenfabrik „Fida“ ein Feuer ausgebrochen ist, welches jedoch durch das rasche Eingreifen der Militärfeuerwehr und der Fabrikfeuerwehr gelöscht werden konnte. Wie nun die Untersuchung fest-

stellte, entstand der Brand infolge Kurzschlusses in dem Trockenraum der Fabrik und der entstandene Schaden beträgt eine Million Lei. Glücklicherweise ist die Fabrik jedoch gegen Feuer versichert, so daß sie den Schaden von der Versicherungsgesellschaft vergütet bekommt.

Advertisement for 'NEURALGINE JURIST' medicine, claiming to 'bekämpft die Grippe' (combat the flu). The image shows a box of the medicine with the brand name prominently displayed.

Jugoslawien verzichtet auf englische Anleihe

Es ändert seinen außenpolitischen Kurs nicht

Belgrad. Die Blätter widerlegen die Nachricht, als hätte Jugoslawien in London um einen Kredit in der Höhe von 3-4 Millionen Pfund Sterling angefragt. In zuständigen Kreisen wird betont, Jugoslawien wünsche weder in Bargeld, noch in Sachlieferungen einen Kredit, das in seiner Außenpolitik einen Kurswechsel erfordert.

Tödlicher Sturz vom Getreidewagen

Der 42 Jahre alte serbische Bauer Jiva Tanase aus Tschene (Banat) fiel vom Getreidewagen und wurde überfahren. Er erlitt schwere Verletzungen, so daß er schon nach kurzen Stunden starb.

Soll die Sowjetarmee Beschützer sein?

Paris. In Verbindung mit der Entsendung englischer und französischer Generalstabler nach Moskau meint „Petit Parisien“, es müßte eher bereinigt werden, ob die Westmächte Polen und Rumänien durch die Sowjetarmee schützen lassen, oder sie mit ihren Armeen die imperialistischen Ziele des Kremls unterstützen wollen?

Strengste Kontrolle der Ausländer in den USA

Washington. Laut einem jetzt erlassenen Gesetz werden die Ausländer in den Vereinigten Staaten, ungeachtet dessen, ob sie sich längere, oder nur kürzere Zeit dort aufhalten, unter der strengsten Aufsicht gestellt, die einer polizeilichen gleichkommt. Unter dieser Aufsicht gelangen auch alle ausländischen Druckwerke.

Blutige Streikunruhen in Cleveland

Washington. Laut einer Meldung fanden gestern in Cleveland neuerdings blutige Streikunruhen statt. Die Polizei sah sich gezwungen, von der Waffe Gebrauch zu machen u. die Streikenden auseinander zu treiben. 35 Personen wurden verwundet und einer getötet.

Die „Britania“ macht auch Lebensversicherungen

Die Versicherungs-gesellschaft Britania, welche sich bisher ausschließlich mit Elementarversicherungen befaßt, hat mit 1. Juli auch die Lebens- und Autogarantie-Versicherung in ihr Programm aufgenommen.

Großes Unwetter in Belgien und Holland

Brüssel. Gestern ging ein schweres Unwetter mit Sturm, Schauern und Windböen über den größten Teil Belgiens und verursachte riesigen Schaden. Auch aus Holland wird gemeldet, daß das Unwetter sich der Küste entlang zog und eine Menge Häuser abdeckte, Schornsteine niederriß und auch sonst ziemlich großen Schaden verursachte.

Auch über Stockholm und Umgebung ging ein schreckliches Unwetter nieder, welches zwar nur 20 Minuten dauerte, aber den ganzen Verkehr lahmlegte. Der angerichtete Schaden ist sehr groß.

# Beruf und Liebe

Roman von Hans Erhard von Besser

(25. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Doch schon am nächsten Tag hatte sie die kleine, belanglose Begebenheit vergessen, dachte nicht mehr daran, ganz anderer beschäftigt zu sein.

Als sie mit frohem Gruß ihre Abteilung betrat — hell stand die Morgensonne in den Fenstern, blieb sie verblüfft vor ihrem Tisch stehen. Ein mächtiger Strauß bunter Astern grüßte sie, eine Tafel Schokolade, ein kleines Büchlein, zartfarbig gebunden, Balladen von Mühlhausen, eine zierliche, blaßblaue Vase. Ruth sah sich verwirrt um.

Da kam schon der alte Haberland, der die Abteilung leitete, auf sie zu, herzlich drückte er ihr die Hand:

„Alles Gute, Fräulein Lott, zu Ihrem heutigen Geburtstag, möchte das neue Lebensjahr Ihnen Segen bringen!“

Ruth erröthete, sie lächelte, sie etwas war ihr noch nie passiert. Nun kamen auch die Kolleginnen, sie hatten alle an sie gedacht, gerührt betrachtet Ruth den kleinen, beschriebenen Gabmisch.

Der alte Haberland, er hatte den Spitznamen „Der Garnkönig“, schmunzelte. Er war grau geworden im Dienste der Arbeit und hatte sich bitter durchringen müssen. Die heutige Jugend hatte ein besseres Los gezogen. Wie eine große Familie lebte man heute zusammen. Das Herz konnte einem warm werden, wenn man diese vergnügt mit jungen Gesichtern sah, glückliche, sonnige Jugend.

„Ja, woher, woher wissen Sie denn, daß ich heute Geburtstag habe?“

„Das steht doch in Ihren Papieren.“

Haberland nickte über Ruths naives Stammen herzlich lachen, die Kolleginnen stimmten ein.

Da ging die Tür des Nebenzimmers auf, Hermann Kempe trat herein.

„Ah, da steht das Geburtstagskind ja schon vor dem Geburtstag! Herzlichsten Glückwünschen, Fräulein Lott, rufen Sie mich, wenn Sie Lust haben, ein wenig mit mir zu kommen. Auch ich habe es mir natürlich nicht nehmen lassen, des Tages zu gedenken.“

Hermann Kempe brückte Ruth kameradschaftlich die Hand und überreichte ihr eine kleine Kunstmappe, sie enthielt Reproduktionen Dürerscher Bilder.

„Nein, das ist ja — das ist wirklich — vielen, vielen Dank. Dank Ihnen allen, ich freue mich so sehr.“

Ein Fernsprecher rasselte, man stob auseinander. Herr Haberland fuhr sich durch das spärliche graue Haar und schlug ein dickes Buch auf, er gab das Zeichen zur Arbeit. Hermann Kempe nickte Ruth freundlich zu, dann ging er wieder in sein Zimmer hinüber.

Ob er jedoch die Tür schloß, betrachtete er noch einmal das bildhübsche Mädchen. In diesem Augenblick schaute auch Ruth auf, ihre Augen trafen sich. Die Tür glitt zu.

An diesem Abend schritt Hermann Kempe wie schon so manchen Mal mit seinem entschlossenen, festen Gang an der Seite Ruths. Man machte einen kleinen Umweg, durchwanderte die hell erleuchteten Straßen,

durch die der abendliche Verkehr brauste. Licht flimmerte, das Leben ließ seine starke, veräuschende Melodie erklingen.

Ruth Lott war von einer festlichen Stimmung erfüllt, dankbar sah sie dann und wann zu dem Manne hin, der ihr zu einer so angenehmen Stellung verholfen hatte. Doch es war nicht nur Dankbarkeit, was ein so tiefes Leuchten in ihre Augen trug.

Schweigend schritten die beiden nebeneinander, plötzlich wandte Kempe den Kopf, er hatte sein treuherziges Gesicht:

„Wie feiern Sie nun Ihren Geburtstag weiter? Heute wird doch wenigstens Ihre verehrte Tante ein wenig guter Laune sein, oder spielt ein Geburtstag in ihrer Grämlichkeit keine Rolle?“

Ruth sah geradeaus, sie überlegte rasch. Sie hatte gar keine Lust nach Hause zu gehen und hätte gar zu gern etwas mit Kempe zusammen unternommen. Doch die Tante hatte ein besonders schönes Abendessen bereitet.

„Mein Geburtstag findet einen raschen Abschluß. Jetzt komme ich zum Abendessen, dann berichte ich meiner Tante genau, was ich am Tage erlebt. Die Uhr schlägt neun, und Tante Alma fängt an herzlich zu gähnen, sie bekommt klein Meuglein. Dann ziehe ich mich zurück, nachdem ich mich noch einmal für den schönen Schal, den sie mir geschenkt und den Sandbüchlein, den sie gebannt, gebührend bedankt habe! Ich werde dann in den kleinen Buch lesen, dazu vielleicht lese den Radioparat gehen lassen, er paßt recht zu den ritterlichen Diebern Münchhausens, und dann ist der Geburtstag zu Ende. Ein Jahr ist man wieder älter, das ist das positive Ergebnis dieses Tages.“

Das junge Mädchen sagte es leicht und fröhlich, wie es ihre Art war. Kempe, der gerade einer alten Dame ausgetrocknet und ein wenig zurückgeblieben war, holte sie wieder ein.

„Ein ganz schöner Geburtstag, doch so ganz gefällt er mir nicht, Fräulein Lott. Als Ihr alter Bekannter aus dem Jugend und großartiger Beschützer und Gönner — Kempe lachte sein gemüthliches Lachen, und hell stimmte Ruth ein — möchte ich bemerken, daß der Abschluß des heutigen Tages eigentlich ein anderer sein müßte.“

„Ich bin gewöhnt, Ihre weisen Ratsschläge zu befolgen, Herr Kempe. Wie würden Sie sich denn den Abschluß dieses denkwürdigen Tages, an dem meine Wenigkeit eine Welt für sich erstand, vorstellen?“

Kempe ging auf den scherzhaften Ton lebhaft ein.

„Zunächst würde ich mal die ehrentwerte, gute Tante ein bisschen an die Hand nehmen und dann eine Einladung des Herrn Kempe, gebürtig aus dem schönen Stuttgart, mit anschließendem Theater oder Kino, je nachdem es noch Karan gibt, gnädigst annehmen.“

Ein rasches Rot flog über Ruths Wangen, dann machte sie in bedeutliches Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

## Banater Bulgaren wollen in einem glücklichen Rumänien leben

In Atbeschenowa wurde in Anwesenheit des Komitatspräsidenten Oberst Virgil Popovic der Grundstein zur neuen rumänisch-orthodoxen Kirche gelegt. Bei der Feierlichkeit ergriff auch der Vertreter der bulgarischen Volksgemeinschaft Karl Telsbis das Wort, um in einer Ansprache der Erweber der bulgarischen Volksgemeinschaft zum rumänischen

Vaterland Ausdruck zu verleihen.

Unsere Volksgemeinschaft — betonte der Redner — ist sich ihrer Rechte bewußt, sie steht jederzeit aber auch bereit, sich für das gemeinsame Vaterland zu opfern. Die bulgarische Volksgemeinschaft will in einem glücklichen und starken Rumänien leben und gedeihen.

## Wegen falschen Daten im Hausbuch 10.000 Lei Strafe

Die Ober Staatsanwaltschaft leitete das Gerichtsverfahren gegen den Bukarester Hausbuchführer Ludwig Schubert ein.

Er hat seine Konkubine als legitime Gattin in das Hausbuch

eingetragen, obwohl seine legitime Gattin schon seit langem tot ist. Solche Vergehen werden im Sinne der Art. 3 und 7 des Hausbuchgesetzes mit einer Geldstrafe von 3000 bis 10.000 Lei geahndet.

## Sächsischer Bankdirektor im Fogarascher Gebirge ertrunken

Hermannstadt. Im Urleagebiet der Fogarascher Gebirge hat sich ein tragischer Unglücksfall ereignet, dem der nach Neßz zuständige Bankdirektor Fritz Bahni zum Opfer gefallen ist. Direktor Bahni unternahm am 29. Juli einen Ausflug zur Urlea-Spitze, bei dem er

sich im Nebel verirrte. Auf der Suche nach dem Weg ist er dann offenbar vor Erschöpfung eingeschlafen und infolge der kalten Witterung ertrunken. Er stand im Alter von 50 Jahren. Sein Tod löste allgemeines herzliches Teilnahme aus.

## Landwirtschaftliche Betriebs-Maschinen

Geräte und deren Bestandteile

## Industria-Economia A.-G.

Timisoara IV., Str. J. Bratianu No. 34.

## Die Vorteile des neuen Staatsbürgerschafts-Dekretgesetzes

Bukarest. Das in diesen Tagen erscheinende ergänzende Dekretgesetz über die Staatsbürgerschaft löst folgende Fragen:

Bestimmte Dokumente werden erübrigt und steht bei Naturalisierungen die Wartzeit von 10 Jahren herab, wie es einestells auch über das Schicksal der Staatslosen, andererseits derjenigen entscheidet, deren Heimatsstatus aufgehört hat, zu bestehen. Für diejenigen, die im Heere Dienst leisteten

wird die Wartzeit auf 5 Jahre herabgesetzt. Um die Kürzung der Wartzeit von 10 Jahren können auch diejenigen einkommen, die ihre Mittel- und Hochschulstudien an einer rumänischen Anstalt absolviert haben. Um daselbe können auch die Pensionisten, Kriegswitwen und -Waisen, sowie jene Pensionberechtigte ansuchen, die vor dem 1. Feber 1939 im Staatsdienst gestanden waren.

## Bernichtender Hagelschlag bei Bistritz

Bistritz. Ueber Tischybeno ging in den Nachmittagsstunden des 25. Juli ein schweres Hagelwetter nieder, das im Verlauf von einer Viertelstunde die gesamte Pflanzung vernichtete. Nur der Weizen, der teilweise schon abgeerntet in Haufen geschlagen war, blieb einigermaßen von den Einwirkungen des Unwetters verschont. Die Maisfelder, die schon

warten der vorangegangenen Trockenheit gelitten hatten, sind zur Hälfte vernichtet. Die Hafersfelder sind gänzlich vernichtet. Fast das Gleiche trifft bei dem Gemüsetafeln zu.

Die Heuer zu den schönsten Hoffnungen berechtigende Obsternte ist ebenso fast gänzlich vernichtet gemacht und in den Weinbergen sieht es traurig aus.

## Auszeichnung eines sächsischen Volksgenossen im Mutterland

Wir entnehmen einer reichsdeutschen Zeitung, daß bei dem Städtebauwettbewerb für die Neugestaltung der Großstadt Ruppertal, der unter allen reichsdeutschen Städtebauern, Architekten und Verkehrstechnikern ausgeschrieben war, die Arbeit des städtischen Bauingenieurs Georg Rosenauer

durch Ankauf um 3000 Mark ausgezeichnet wurde.

Baurat Georg Rosenauer ist der Sohn des Landmannes Georg Rosenauer aus Tartlau, der sich sicherlich über den großen Erfolg seines Sohnes von Herzen freut. Auch wir freuen uns und beglückwünschen Sohn und Vater.

URANIA-KINO, ARAD, Tel. 12-32

Rühler Saal! Billige Preise!

Der gefeierte Star des Filmes „Stadt der Kinder“ Mickey Rooney's neuerer Erfolg

## „DIE MÄDCHEN LIEBEN DEN HARDY-BUB“

Mit Rudy Garland, der Backfischsängerin der „Broadway-Melodie“ 1938.

## Staat baut Kolonistenhäuser in der Dobrudscha

Wie aus Bukarest gemeldet wird, wurde das Wohnbauministerium ermächtigt, 13.700.000 Lei für den Bau von Kolonistenhäusern zu verwenden.

Mit dem Geld werden 525 rumänischen Kolonistenhäuser in der Dobrudscha gebaut.

## Abgestürztes Passagierflugzeug

Chicago. Ein Dreimotorenflugzeug mit 11 Passagieren ist in der Nähe von Chicago abgestürzt. Der Pilot ist tot, die elf Insassen des Flugzeuges wurden verletzt.

Moderne, bequeme Hotels, zwei erstklassige Restaurants, gewürzige G-Brasluft, die radiumaktive Kohlenwasser-Mineralquellen u. ein wundervolles Strand-Bad sind

## die Heilkräfte des Ippa Bades

## Mutter verärrtet sich am Hochzeitstag der Tochter

Cernowitz. Die Gattin des Reserveobersten Grigorevici war seit längerer Zeit erkrankt. Das Leiden hatte sich berart verschlimmert, daß die alte Dame nicht einmal mehr ihre nächsten Familienangehörigen in ihrer Nähe duldete.

Als die Trauung ihrer einzigen Tochter gestern stattfinden sollte, vergiftete sie sich.

## Eine Milliarde 170 Millionen Lei für Straßenbauten

Das Amtsblatt vom Samstag enthält zwei wichtige Dekretgesetze. Laut diesen Gesetzen wird der Betrag von 1.170 Millionen für Straßenbauten erwidert werden. Bis zum 31. März werden Arbeiten im Werte von 300 Millionen vollendet sein. Unter den Straßen, an welchen gearbeitet wird, befindet sich auch die Straße Mehabetia-Lugosch-Demeschburg.

## Die Großkarol Papierfabrik überfiedelt

Satmar. Die Papierfabrik von Großkarol erhielt vom Wirtschaftsministerium die Erlaubnis, einen Teil ihrer Maschinen- und Motoren in ihr neues im Brahovatal gelegenes Werk zu transportieren und dort aufzustellen.

## Die Stadt mit den wenigsten Ehen

Aus den letztjährigen Statistiken der Vereinigten Staaten geht hervor, daß in der Stadt Washington die wenigsten Ehen geschlossen werden; dafür gibt es dort die meisten Witwen. Die „Stadt der Senatoren des Weißen Hauses“ wirkt offenbar auf die Gesundheit der Ehemänner ungünstig ein. Hingegen ist Alaska das Land, das sich der meisten Eheschlüssen rühmen kann, was damit erklärt wird, daß das Leben in den weiten, schneebedeckten, menschenleeren Landstrichen keiner lang einsam ausfällt; mit einer Gefährtin aber bekommt — so scheint es — die Schneewitwe gleich einen rothen Schwarm



**Lambert erklärt:**

**Der provisorischer Vertrag mit Mostau**

London. Ministerpräsident Chamberlain erklärte in Bezug auf die Mostauer Verhandlungen, daß das langwierige Zerungziehen die englische Regierung bewogen hat, die Abschließung eines provisorischen Ver-

trages in Vorschlag zu bringen. Die Sowjetregierung war einer anderen Ansicht und wollte nichts unterschreiben, bevor es nicht zu einem vollständigen Übereinkommen auf allen Gebieten gekommen war.

**Segenthauer Textilarbeiter in Heltau sehr bevorzugt**

Wie man uns aus Heltau berichtet, überstiegen in letzter Zeit etwa über 20 Textilarbeiterfamilien aus Segenthau nach Heltau, wo sie restlos in den dortigen Textilfabriken be-

schäftigung gefunden haben. Da man diese schwäbischen Arbeiter infolge ihres außergewöhnlichen Fleißes und ihrer großen Geschicklichkeit sehr bevorzugt.

**Humanitäre Antwort auf die Csaky-Frede**

**Rumänien tritt keine Parzelle von seinem Besitz ab**

Der ungarische Außenminister Graf Csaky hielt Sonntag — wie wir bereits berichteten — eine Rede, in welcher er betonte, daß Ungarn getreu an der Seite der Achsenstaaten ausharre. Die Freundschaft bestehe nur dann einen Wert, wenn sie auch in

schweren Zeiten die Probe besteht und auch dann nicht bricht, wenn sie vor schwere Versuchungen gestellt wird. Ungarn — sagte der Außenminister — ist ein friedliebender Staat, was aber nicht bedeutet, daß es auf seine Rechte verzichtet.

Graf Csaky erklärte zum Schluß, daß Ungarn sehr froh wäre, wenn es

mit seinen Nachbarn das gute Verhältnis herstellen und eine für die friedliche Zusammenarbeit günstige Atmosphäre schaffen könnte.

Bukarest. Das Regierungsblatt „Romania“ befaßt sich mit der Rede des ungarischen Außenministers und schreibt hierzu folgendes:

Die Wichtigkeit der Erklärung Graf Csakys liegt darin, daß sich Ungarn ohne Vorbehalt an die Seite der Achsenmächte stellte und sich bereit erklärte, jedes Risiko, welches aus dieser Weigerung entstehen könnte, auf sich zu nehmen.

Diese Erklärung Graf Csakys hatte aber auch eine Schattenseite. Sie verneigt einestheils auch die Freundschaftserklärungen, welche Ungarn Polen gegeben habe, ferner betont Graf Csaky zur selben Zeit, als er nachdrücklich erklärt, daß Ungarn von seinen Forderungen nicht abstehe wird, den Willen zu einer friedlichen Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten.

Es ist klar — schreibt das Blatt — daß Ungarn, das auf der einen Seite erklärt, von seinen revisionistischen Forderungen nicht abzustehen, nicht auf eine Annäherung mit Rumänien rechnen könnte, welches auch seinerseits fest entschlossen ist, weder symbolisch noch faktisch auch nur eine Parzelle von einem Besitz abzutreten.

Die Absicht, mit Ungarn ein gutnachbarliches Verhältnis zu schaffen, war in Rumänien stets vorhanden. Die Loyalität, welche die rumänische Regierung an den Tag legte, als sie die Minoritätenfrage löste und dabei auch auf die Interessen der ungarischen Minorität streng bedacht war, ist bekannt. Wie unsere Nachbarn auf diese Loyalität antworten, ist ebenfalls bekannt. Die feindselige Atmosphäre, welche Ungarn Rumänien gegenüber schuf und aufrechterhält, ist nicht nur ein Hindernis für die Organisierung und Konsolidierung des Friedens in Mitteleuropa, sondern selbst für die innere Konsolidierung Ungarns ein Hindernis.

**Typhus- u. Diphtheritis-Erkrankungen in Arad**

Arad. Beim hiesigen Sanitätsamt wurden in den letzten Tagen 2 Typhus-, 4 Diphtherie- und 2 Scharlachfälle angemeldet.

Die Eltern werden aufmerksam gemacht, alles zu unternehmen, damit die gefährliche

Epidemien noch im Keime erstickt und nicht weiter verbreitet werden.

Antlicherseits wird festgestellt, daß keine Ruhrerkrankungen unter Kinder bisher vorgekommen sind.

**Vergessen Sie nicht die „A. B.“ erinnert Sie...**

Nachteile stellen fest, daß regelmäßig geputzte Kühe bis 10 Prozent höheren Milchtrag geben, als ungeputzte.

Gestern hat in Kronstadt die Auktionsversteigerung der „Deutschen Jugend“ begonnen und wird am 7. August beendet.

Seine Landwirte, die die Absicht haben, billige landwirtschaftliche Maschinen zu kaufen und sich an der Begünstigung, die der Staat den Landwirten gewährt, beteiligen wollen, haben sich bei den Landwirtschaftskammern der Komitate zwecks Zusammenschreibung zu melden.

**Spiritusfabrik wird wegen Steuerschulden verpfändet**

Wie aus Bukarest berichtet wird, hat das Finanzministerium für den 17. August die Liquidation auf die in Jaiden (Coblea) gelegene Spiritusfabrik der Wihl Kumburg und Co. ausgesprochen. Der Ausruhmungspreis beträgt 8.614.622 Lei.

Durch die Liquidation soll eine Steuerschuld von 15 Millionen Lei ganz oder teilweise gedeckt werden.

**Säfer und Bottiche zu verkaufen: A. Goldschmidt Arab, Str. Eminescu 4.**

**Ausfuhrverbot für Neben- und Obstbaumgehilge**

Bukarest. Das Ackerbauministerium hat beschlossen, die Ausfuhr von Neben- und Obstbaumgehilgen im heutigen Herbst zu verbieten. Die Verfügung wird damit begründet, daß nach der verpflichtenden Ausfuhr der für die leer bleibende Terraine im Inland sehr viel Neben- und Obstbaumgehilge beansprucht werden.

**Der Blitz als Alarman**

Paris. In Bordeaux schlug der Blitz während eines Gewitters in eine Leitung ein, durch welche die Alarmströme des Alarman beim Elektrizitätswerk in Tätigkeit gesetzt wurden.

Der Bevölkerung bemächtigte sich große Unruhe, da sie annahm, daß es sich tatsächlich um einen Fliegerangriff auf die Stadt handele. Nach 10 Minuten konnte der Schaden behoben werden.

**Die rumänische Maschineneinfuhr Bier fünfmal aus Großdeutschland**

Die rumänische Maschineneinfuhr ist in dem Zeitabschnitt Jänner—März, was das Gewicht anbelangt, um 37 Prozent, wertgemäß aber um 43 Prozent im Vergleich zum gleichen Zeitabschnitt des vorigen Jahres gestiegen. Feuer betrug die Maschineneinfuhr in dem erwähnten Zeitabschnitt 14.624 Tonnas, während sie im ersten Vierteljahr 1938 nur 10.645 Tonnas erreichte. Der Wert der Maschineneinfuhr betrug aber 1.335.826.000 Lei im ersten Vierteljahr 1939 und 928.869.000 Lei im gleichen Zeitabschnitt des vorherigen Jahres.

An der Spitze der Kategorien der eingefuhrten Maschinen befinden sich elektrotechnische Maschinen und Apparate im Werte von 343 Millionen Lei, sodann folgen Motoren und Dampfmaschinen mit 232 Millionen, dann Werkzeugmaschinen der Metallindustrie mit 187 Millionen Lei usw.

Nach Herkunftsländern geordnet entfällt der größte Anteil der rumänischen Maschineneinfuhr mit 875,5 Millionen auf Deutschland, 102,4 Millionen auf das Reichsprotectorat Böhmen und Mähren, 82,5 Millionen auf England und 66,4 Millionen auf die Vereinigten Staaten.

**Die neuen Umrechnungsturse der Eisenbahn**

Bucuresti. Die Generaldirektion der Eisenbahn setzte mit Gültigkeit vom 1. August folgende Umrechnungsturse fest: Ägyptisches Pfund 724 Lei, holländischer Gulden 80,13 Lei, Drachme 1,70 Lei, Dinar 3,20 Lei, deutsche Mark 43,57 Lei, Belgas 26,61 Lei, belgischer Franc 5,12 Lei, Pengö 28,35 Lei, dänische Krone 31,58 Lei, türkisches Pfund 120,27 Lei, Pfund Sterling 706,39 Lei, Pesetas 20,29 Lei, italienische Lire 7,33 Lei, Dollar 130,73 Lei, französischer Franc 4,04 Lei, slowakische Krone 5,01 Lei, Leva 1,76 Lei, poländisches Pfund 707,11 Lei, Zloty 28,40 Lei, russische Rubel 20,63 Lei, Schweizer Franc 33,98 Lei.

**Die Banater Mühlen regeln gemeinsam den Mehilverkauf? Kreditkontrolle durch ein Zentralbüro**

Die Banater und Siebenbürger Mühlen haben Verhandlungen über ein Abkommen zur Aufstellung der Absatzmärkte für das Mehl eingeleitet.

Die auf Anregung der Prohaska & Söhne-Mühlen A.-G. eingeleiteten diesbezüglichen Verhandlungen sind auf ein Abkommen aller Banater Mühlen ausgerichtet, welches den Mehlabsatz nach der Leistungsfähigkeit der einzelnen Mühlen und deren bisheriger Erzeugung regeln und aufteilen soll. Die Absatzkontingente der Mühlen sollen nach deren Absatz in den letzten drei Jahren aufgeteilt werden. Zur Kontrolle des Verkehrs und der eingeräumten Kredite soll ein Zentralbüro der Mühlen errichtet werden. Durch die Kontrolle der den Mühlen eingeräumten Kredite wird eine übermäßige Beanspruchung der von den Mühlen auf diesem Gebiet gewährten Erleichterungen verhindert, so daß jede Mühle ständig davon unterrichtet sein wird, inwiefern ihre Kunden auch bei anderen Unternehmungen Kredite genießen, die vielleicht über deren Leistungs- und Kreditfähigkeit hinausgehen können.

Die Araber Mühlenbesitzer wollen ähnliche Verhandlungen für das Araber Absatzgebiet einleiten und ebenfalls ein Zentralbüro der Araber Mühlen für die Kontrolle des Mehilverkehrs und der Kreditgewährungen errichten.

**Erntebericht aus Saderlach und Triebswetter**

Wie man uns aus Saderlach berichtet, fiel auch dort das Ergebnis der heurigen Ernte zufriedenstellend aus und es ergaben nach beendetem Drosch beim Weizen 11—12, Weizenfarnen 12 und Rinsen 3 Meterzentner durchschnittlich pro Katastralsock.

In Triebswetter wurde ein Durchschnitt von 8—7 Meterzentner per Fod erreicht.

**Einstellung der Viehausfuhr auf ein Monat**

Bukarest. Die Leitung des Verbandes der Exportsyndikate hat im Hinblick auf die starke Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche dem Ackerbauministerium die Einstellung der Viehausfuhr auf die Dauer eines Monats beantragt.

Während dieser Zeit sollen alle Großtiere mit deutschem Serum geimpft werden.

**500 billige Sämaschinen**

Der Staat gibt 2000 Lei zum Kaufpreis

Das Ackerbauministerium teilte den Landwirtschaftskammern mit, daß 500 Sämaschinen aus dem Ausland bestellt wurden, die an die Bauern verteilt werden sollen.

Das Ministerium trägt mit einer Vergütung von 2000 Lei zum Ankauf jeder Maschine bei und der Rest kann in fünf Jahresraten bezahlt werden.

Jene Bauern, die sich von diesen Maschinen eine bestellen wollen, haben dies der Landwirtschaftskammer zu melden.

**Die Kuh und die Reichstagsabgeordneten**

Stockholm. Während ihrer Studienfahrt nach den süd- und westschwedischen Provinzen kamen vor ein paar Tagen etwa 150 schwedische Reichstagsabgeordnete nach einem großen Bauerngut in Schonen, wo der Besitzer sie nach bestem Vermögen bewirtete. Eben waren die Parlamentarier dabei, im Freien Milch und andere ländliche Erfrischungen einzunehmen, als das Schlußplötzlich in unerwarteter und unangenehmer Weise gestört wurde. Eine Kuh, die in der Nähe auf einer Wiese ruhig gemäht hatte, wurde wild und stürzte gerade auf die Abgeordneten los, die kaum Zeit hatten, sich durch eilige Flucht zu retten. Glücklicherweise wurde niemand verletzt, sondern alle kamen mit dem Schrecken davon.

Landwirtschaftliche Experten erklären, die Kuh sei wahrscheinlich von einer Bremse gestochen und dadurch wild geworden. Es gibt aber auch Leute, die behaupten, die Kuh habe ganz andere Gründe zu ihrer Offensiv gehabt: Ihr Besitzer, ein früherer Abgeordneter, der der Opposition angehört und von einem Regierungsparteiler verdrängt worden ist, hege noch immer große Antipathie gegen die sozialdemokratisch-agrarische Koalition und habe deswegen seine Kuh „instruiert“, den Gegnern einen Schrecken einzujagen — was ja auch über Götter gelangt ist.

**Was muß das für ein Auto sein**

Im Anzeigenteil einer Zeitung in Newton-Abbot (England) stand diese Anzeige: „Lautsucher: Hund, guter Rannschwimmer, gesucht gegen ein Auto, Marke Unno, Baujahr 1928.“

**Sonnenuhren können sehr amüsant sein**

In den Ferien verbringt man mancherlei, was zum täglichen Brot gehört. Zum Beispiel das Uhrenaufziehen. Hier oder fünf Stunden waren die Wanderer schon durch das Karwendelgebirge gewandert, als sie feststellten, daß ihre Taschenuhren nicht mehr liefen und daß sie jede Zeitenteilung verloren hatten. Wie froh waren sie, als sie hoch oben in den Bergen an einer einsamen Kapelle eine Sonnenuhr fanden, nach der sie ihre Taschenuhr stellen konnten. Die neueste Nummer des „Muffierten Blattes“ bringt eine hübsche Bilderserie über die Sonnenuhr. Das Blatt erhalten Sie im Zeitungshandel oder direkt vom Verlag in Frankfurt a. M.

### Kleine Anzeigen

1 Son das Wort, festgedruckt 2 Sei. ...  
Weiß und Götter empfiehlt: „Stahl-Kerker“

„Stahl-Kerker“  
Sicherheitsanlagen

Lichtiger Schmeidegehilfe wird per sofort ausgenommen bei Franz Jotter, Metzgerhof 77 (Sub. Timis).

Obermüller sucht Posten per sofort. Adresse: Sereny, Grandoz, Sub. Arab.

Haus mit gutgehender Fleischbank und Geschäft in Neuarad, Str. Josef Dengl 27, zu verkaufen. Näheres dortselbst.

Deutsches Mädchen, die auch englisch spricht, sucht Stelle für tagsüber zu Kinder. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

3 Schillinge werden sofort aufgenommen in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab, Platz National 2.

**Tücher und Dattiche**  
leber Größe, prima Qualität  
Spezialverfertigung von Lagerkäse in jeder Größe.  
Bestrenene Konservatoren zu Fabrikpreisen erhältlich.  
Mitteltaner, Fabrikant  
Mitteltaner IV., Frühgasse 5.  
Telefon 43-46.

**Modernes Privat-Herrenhaus**  
mit 4 Zimmern, Wein, mit Kellern, moderner offener Terrasse und Garten, 10 Minuten Weg vom Freiheitsplatz entfernt, ist bringend zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Bl.

Milchbäder, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Bäckereien (Monatshrechnung) Wasserpapier (Permanente) in Bäckereizweigen zum Preise von 9 Lei per Kilo zu haben in der Phönix-Buchdruckerei, Arab.

Schweizer Milchsch, die 18 Liter täglich abgibt, ist samt Kasse zu verkaufen. Josef Pöschel, Arab, Str. Jona Kofler 22.

Die „Grenzland-Romane de Gustaf“ überfuhrt aus der Str. Gmitzen 6 in die Str. W. Sagar 6.

Für unsere Schriftleitung suchen wir einen

### Jungen Redakteur

mit Tragis oder einen schreibkundigen Redaktionspraktikant. Angebote sind an die Schriftleitung des Blattes zu richten.

Stilles Ausverkauf folgender Kuchensorten: Kugellager, Heber,

### Jeder-Sitze,

Dynamen, Säulen, Kisten, Gerüste, 4 und 6-geringige Rollen, sowie verschiedene andere Kleinartikel. Arab, Sub. Jona Kofler 22.

Hotel Rotes Kreuz- und Gastwirtschaftsgehilfe wurde eröffnet an Stelle des „Phönix“-Kafes, wo bei neuer Führung als Personal den 9. August zum Verfügen steht. Für gefl. Unterstützung bittet: Albert Schütz, Arab.

## Einbruch in die Sebastian Roth-sching'sche Wohnung

Arab. Die Gattin des schwäbischen Künstlers Sebastian Roth-sching, weilt derzeit auf Besuch bei ihren Eltern, dem Araber Möbelfabrikant Verboš in Arab und mußte gestern die traurige Feststellung machen, daß Einbrecher in ihrer Wohnung waren. In Abwesenheit der Familie wurden verschiedene Juwelen, wie auch Kleider etc. im Werte von einigen Tau-

send Lei gestohlen. Auch bei Geza Hartmann sind Einbrecher durch das offene Fenster in die Wohnung eingedrungen. Entwendeten Juwelen im Werte von 16.000 Lei und 2000 Lei Bargeld. Bei Jozsan Karpathy in Arab haben in der vergangenen Nacht Einbrecher ebenfalls Kleider und sonstige Wertgegenstände gestohlen.

## Eine ganze Stadt ging in Urlaub

Der stolzeste und glücklichste Mann von Coventry ist ein gewisser Mister Oltner. Seit vielen Jahren hat er für ein besonderes Urlaubssystem gekämpft. Es besteht darin, daß die Betriebe vier Wochen lang ihre Tore schließen und ihre Angestellten und Arbeiter geschloffen in Urlaub schicken. Dieses System, das auch von englischer Seite als unwirtschaftlich ange-

sehen wird, hat sich trotzdem in einigen Städten durchgesetzt. Coventry ging in diesen Tagen in Urlaub. Bisher waren bereits die Städte Sunderland und Mansfield in den Ferienurlaub versetzt worden. Alles Leben ist in diesen Städten erloschen. Keine Strasse heult mehr und der Autobetrieb ist von den Straßen fast gänzlich verschwunden.

## Eine „späte“ Verlobung, die 140.000 Lei kostet

Arader heiratungslustige Witwe von einem Czernowitzer „Ingenieur“ geprellt

Demaschburg. Hier wurde bei dem Appellationsgericht ein interessantes Verbrechen verhandelt. Frau Kranka Berger, eine 48-jährige lebens- und heiratungslustige Witwe aus Arab, wollte, trotz ihres Alters, noch einmal „glücklich“ werden. Sie suchte auch eine entsprechende Bekanntschaft, die sich bald in der Person eines sogenannten Ingenieurs namens Vladimir Lisopolski meldete. Der Ingenieur machte der Frau den Hof und bald sogar den Vorschlag, sie möge zu seinem in Czernowitz zu gründenden Unternehmen als Kompanion beitreten und bald werden sie auch ihre Verlobung halten.

chen mehr bekam, ging ihr ein Licht auf: sie war betrogen. Auf erfolgte Anzeige verurteilte der Arader Gerichtshof Vladimir Lisopolski in seiner Abwesenheit zu 1 Jahr Gefängnis. Dieses Urteil wurde nun auch von dem Appellationsgericht bestätigt.

Frau Kranka war durch diesen Erfolg überglücklich und als der angelegte Brauttag als Beirritzungsbahnung zur Unternehmung 100.000 Lei verlangte, hat sie dieses Geld ohne Bedenken Lisopolski ausgezahlt. Nun erfolgte auch die Verlobung und der Brauttag wurde nach Czernowitz. Von dort traf er nach einigen Tagen wieder in Arab ein und erklärte, daß er noch 4.000 Lei benötige. Auch dies so lte er mit opferwilligem Herzen erhalten. Dann aber beschloß er der gute Mann und kam bis heute nicht zum Vorschein. Die glückliche Braut wartete ohne Erfolg, doch als sie von dem Brautgänger kein Lebenszeichen mehr bekam, ging ihr ein Licht auf: sie war betrogen. Auf erfolgte Anzeige verurteilte der Arader Gerichtshof Vladimir Lisopolski in seiner Abwesenheit zu 1 Jahr Gefängnis. Dieses Urteil wurde nun auch von dem Appellationsgericht bestätigt.

## Gauner verkauft Salzwasser als Univerfahelmitel

„Das Geld liegt auf der Straße, sagte sich der ehemalige Pariser Marktallian-Händler Leon Baron, der sich innerhalb weniger Jahre drei Millionen Francs ergaunert hat durch den Verkauf von — Salzwasser. Er gab 1936 seinen Handel mit Käse, Butter und Eier auf und wandte sich dem Gebiet der Medizin zu.

Die Spekulation mit menschlicher Dummheit und Leichtgläubigkeit ist eines der besten Geschäfte, die es gibt. So zog der Gauner eine Organisation für den Vertrieb eines Univerfahelmitels auf, das er „Selminers“ taufte. Nicht weniger als 180 Vertreter schickte er mit seinen sauberlich etikettierten Flaschen in die Provinz, bis das „Sebenselmir“ an die

## Neuer schwäbischer Musikprofessor

Der kaum 20-jährige Franz Schimoni aus Eschalowa, der sich am Landesburger Konservatorium seine musikalische Grundlage erwarb, hat nach 3-jährigem Studium am Landeskonservatorium zu Leipzig die staatliche Prüfungsprüfung als Musikprofessor (Hauptfach Violine) mit Vorzug bestanden.

## Studentenball in Gertianofsch

Die Gertianofscher Jugend veranstaltete am 19. August im Gasthause Betty eine Sommerunterhaltung. Die Musik beforderte die beliebte Orchesterkapelle Hans Schore.

## Verlobung

Hedi Eisel (Gottlob) und Peter Röhlich (Deutschsantnikolans) sowie Marianne Glaser (Großscham) und Dr. Franz Koch (Wesal) haben sich verlobt.

## Banater Geldmarkt

Die Lage auf dem Banater Geldmarkt ist unbenändert. Die Realitätsbildung bei den Banken dauert infolge Erhöhung der Einlagen weiter fort. Kreditgewährungen geschehen meistens auf mobiles Material. Das Privatkapital läuft mit Vorliebe Immobilien. Auf dem Effektenmarkt sind die Kurse tätig.

## Banater Getreidemarkt

Weizen 75 kg mit 3 Prozent 420 Lei  
Mais 400 „  
Futtermehl 400 „  
Draugerste 400 „  
Hafer 440 „  
Roggen 320 „  
per 100 Kilogramm.



**Briefkasten**  
Hans S-n, Kleinjetscha. Verhältnismäßig wohnen in den italienischen Kolonien in Afrika nur sehr wenig Italiener. In Afrika ist die Bevölkerungsdichte der Hauptstadt Addis-Abeba wohnen erst insgesamt 31.700 Italiener. In Ägypten, das 900.800 Einwohner hat, wohnen ebenfalls nur 104.660 Italiener. Alles andere sind Eingeborene.

Peter S-n, Moskau. Wenn Obst nehmen man eine Handvoll Stachelbeeren, eine Handvoll Heidelbeeren, einen Eßlöffel voll von Kirschen und ebensoviele Äpfel. In ein Badewasser, gieße 2 Liter kochendes Wasser darauf und lasse den Kopf über den aufsteigenden Dampf, indem man ein großes Tuch über den Kopf wirft, das über den Rand des Beckens reicht.

Peter S-n, Brudnanu. Wenn Obst nehmen man eine Handvoll Stachelbeeren, eine Handvoll Heidelbeeren, einen Eßlöffel voll von Kirschen und ebensoviele Äpfel. In ein Badewasser, gieße 2 Liter kochendes Wasser darauf und lasse den Kopf über den aufsteigenden Dampf, indem man ein großes Tuch über den Kopf wirft, das über den Rand des Beckens reicht.

Anton S-n, Triebstetter. Hund und Wolf sind sich besonders bei den Wollschunden drückt zum Verwechseln ähnlich, daß nur ein Fachmann einen Unterschied merkt, wenn die Nase nicht gerade beim Wasserlaufen sind, wo der Hund mit der Zunge „löffelt“ und der Wolf wie eine Kuh in langen Zügen sauft. Ansonsten ist der einzig bemerkenswerte körperliche Unterschied, der zwischen dem Hund und dem Wolf besteht, darin, daß die Pupillen des Hundes kreisförmig, die des Wolfes aber länglich sind.

## Lustiges

**Gipfel der Herrlichkeit**  
In Rom kam ein Herr in einen Friseurladen und ließ sich die Haare schneiden. Während der Arbeit entdeckte der Friseur, daß sein Kunde eine Perücke trug. Der Mann hatte ganz vergessen, daß er schon 6 Jahre lang nicht mehr auf dem Kopf hatte. Das ist der Gipfel der Herrlichkeit — und dabei ist der Mann nicht einmal Professor.

**Kat**  
„Geben Sie mir einen Kat, was ich essen soll, um mein Gewicht herabzumindern.“  
„Die Hälfte!“

**Der Einkauf**  
Frühling kam in das Buttergeschäft, ging zur Abendstunde, stellte sich auf die Beine und fragte: „Haben Sie echt guten Käse zu verkaufen?“  
„Ja, ja!“ antwortete der Verkäufer, wir haben ausgezeichneten Schweizerkäse aus Bernese und Vogelesch am Lager, außerdem ist vorzüglicher französischer und deutscher Trappistenkäse da, aber ganz besonders kann ich Ihnen einen neuen Schweizer Käse empfehlen! Er geschmeckt direkt auf der Zunge! Aber hat dir denn deine Mutter nicht gesagt, was für eine Sorte Käse du bringen sollst?“  
„Kein!“ — „Wieviel sollst du denn kaufen?“  
„Ach, nur soviel, wie man für eine Kaufsache braucht!“

Bergungs- u. Erholungsreisen der  
**Hamburg — Amerika Linie**  
schonem Großraum, Gesundheit, Wissen.  
**Havag-Nordlandfahrt 1939**  
Havag-Office-Nordlandfahrt vom 10. bis 26. August  
Ausführung: Motorschiffe „Willy Yacht“ und „St. Louis“  
Kaufkraft u. Prospekt: Betr. der Hamburg-Amerika-Linie  
**Reisebüro A. Künstler, Arab,**  
Bulev. Regina Maria 24.